

Schweizerische
Evangelische
Allianz



Réseau
évangélique
suisse



AGR

Arbeitsgemeinschaft
für Religionsfreiheit



www.VERFOLGUNG.jetzt

Medienmitteilung

Kundgebung für die Opfer von Verfolgung aufgrund ihres Glaubens

«Wir schweigen nicht!» zur rasant zunehmenden Missachtung der Religionsfreiheit

Er ist leider kein Einzelfall: Amin Afsharnaderi aus Iran. Die Zahl der Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt und diskriminiert werden, nimmt dramatisch zu. Als Christ gehört Amin zur am stärksten betroffenen Religionsgemeinschaft. Das Schicksal der rund 365 Millionen verfolgten Christinnen und Christen steht im Fokus der Kundgebung «Verfolgung.jetzt»: Die sieben NGO der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit laden alle ein, die diese traurige Realität nicht hinnehmen wollen, am 31. August auf dem Bundesplatz in Bern ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Zürich, 10. Juni 2024 (db) – Amin Afsharnaderi ist einer von mehreren 100 Millionen verfolgten Christinnen und Christen in 78 Ländern der Welt. Dank der Flucht aus dem Iran ist er einer weiteren Inhaftierung entgangen, nachdem er bereits zweimal im Gefängnis gewesen war. «Das Schlimmste war die psychische Folter», erinnert er sich. Um überhaupt eine Chance zu haben, wieder freizukommen, müsste er als Christ seinen Glauben verleugnen. Und selbst dann wäre an ein normales Leben in seiner Heimat nicht zu denken.

Noch schlimmer ergeht es jährlich rund 5000 Personen, die gemäss Erhebungen des Weltverfolgungsindex der Organisation Open Doors wegen ihres christlichen Glaubens ihr Leben lassen. Deshalb wird Amin an der nächsten [Kundgebung «Verfolgung.jetzt»](https://www.verfolgung.jetzt) aus seinem Leben – der Festnahme, der Zeit im Gefängnis und vor Gericht – erzählen und wie verfolgte Gläubige unterstützt werden können.

Falsche Anklagen, langjährige Haftstrafen, Entführungen, Morde, Diskriminierung, Schikanen durch Behörden, Gewalt in Familien und im sozialen Umfeld, Versammlungsverbote, geschlossene oder zerstörte Kirchen: In jedem Bereich steigen die Verletzungen der Religionsfreiheit weltweit massiv an.

Je mehr Stimmen, desto stärker die Botschaft

Es ist nötiger denn je, am Samstag, 31. August, von 16.00 bis 17.30 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern die Stimme für die Verfolgten zu erheben und Schweizer Kirchen, Öffentlichkeit und Politik für die Verfolgung und Diskriminierung von Menschen aus religiösen Gründen zu sensibilisieren. Es darf nicht sein, dass das Leiden dieser Millionen Menschen in westlichen Ländern kaum registriert wird. Erwartet werden mehr als 1000 Teilnehmende: «Sie zeigen mit ihrer Anwesenheit ihre Betroffenheit über die massive und zunehmende Christenverfolgung weltweit und setzen ein starkes Zeichen für die Einhaltung der Religionsfreiheit. Je grösser die Kundgebung, desto grösser ist die öffentliche Wirkung. Darum zählt jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer», erklärt der Leiter des Organisationskomitees, Christian Forster.

Neben den Erlebnisberichten von Amin Afsharnaderi und eines weiteren Betroffenen aus einem asiatischen Land wird mit einem symbolischen Massengrab, einer Trauerzeremonie und stilisierten Gefängniszellen Solidarität mit Glaubensverfolgten auf der ganzen Welt bekundet. Nach dem Motto der Kundgebung: «Wir schweigen nicht!» zur Gewalt gegen religiöse Minderheiten.

Veranstalterin der seit 2013 stattfindenden Verfolgung.jetzt-Anlässe ist die [Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit](#)*. In diesem Arbeitszweig der [Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA-RES](#) haben sich sieben christliche Non-Profit-Organisationen zusammengeschlossen, die sich für Religionsfreiheit engagieren. Sie arbeiten zusammen, um im Kampf gegen die zunehmende Verletzung der Religionsfreiheit in Dutzenden Ländern der Welt mehr zu erreichen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Christian Forster, Leiter OK, Tel. 079 870 72 10, christianf@opendoors.ch
Daniela Baumann, Medienverantwortliche, Tel. 043 366 60 82, dbaumann@each.ch

*Die SEA-Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) setzt sich aus den Organisationen Open Doors (OD), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christliche Ostmission (COM), Christian Solidarity International (CSI) Schweiz, Aktion für verfolgte Christen (AVC), Licht im Osten (LIO) und Osteuropa Mission Schweiz (OEM) zusammen. Die AGR unterstützt durch die angegliederten Organisationen verfolgte Christen in ihren Heimatländern, auf der Flucht oder im Exil. In der Schweiz leistet die AGR insbesondere im kirchlichen Umfeld wichtige Aufklärungsarbeit und sensibilisiert für das Thema Christenverfolgung, zum Beispiel mit dem jährlichen «Sonntag der verfolgten Kirche» im November und öffentlichen Anlässen wie «Verfolgung.jetzt».

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 670 Gemeinden und 250 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 143 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.